



„Wahrhafte Prachtstücke der Buchtechnik“

überraschend billig in unseren Tagen des Tiefstandes des Buchgewerbes.“ (Rheinisch-Westfälische Zeitung.)

E. L. Hoffmann, Prinzessin Brambilla

Halbleinwand M. 40.—, Halbleder M. 76.—

Karl Postl, Die Prarie am Jacinto. Krieg

Halbleinwand M. 44.—, Halbleder M. 76.—

Friedrich Gerstäcker, Die Regulatoren in Arkansas

Halbleinwand M. 56.—, Halbleder M. 96.—

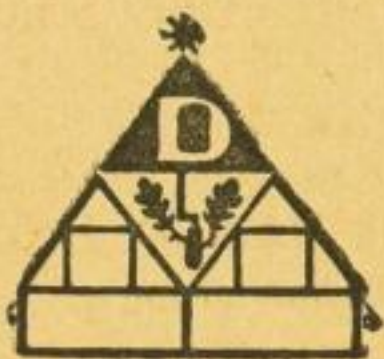
Ludwig Anzengruber, Der Sternsteinhof

Halbleinwand M. 48.—, Halbleder M. 84.—

Deutsche Meister-Verlag / München

Spezialheft „München“

reich illustriert — von stärkstem Interesse
für Groß- und Kleinstadt — Handels- und Industriezentren
Nord- und Süddeutschlands.



Deutschland
Zeitschrift für Aufbau

Heft 7 M. 8.—

==== **München** ====

Bilderdrucke: Ernst Dorn / Das deutsche Museum in München — Heinrich Klein / Der alte Peter in München — Fritz Berg / Künstlerwerkstatt — Eugen Ohwald / Im Tierpark Hellabrunn — F. W. Voigt / Sudhaus in der Löwenbrauerei.

Literarische Beiträge: Dr. Adolf Konrad / München, die Fremdenstadt — Jakob Picard / April — Franz Langheinrich / Die Arkaden — Carry Brachvogel / Münchner Dreiklang — Dr. Edmund M. H. Simon / München als Industrie- und Handelsstadt — Dr. Georg Jakob Wolf / Die Werkstatt des Künstlers — Alexander Roda-Roda / Schwabinger Anekdoten — Paul Jech / Die unterbrochene Brücke — L. M. K. Capeller / Das Schulbuch ein Staatsmonopol — Leonhard Adelt / Vater u. Sohn — Anregungen u. Vorschläge.

Reicher Schwarz-Weiß Bildschmuck von: Richard Klein — Ferdinand Staeger — Fritz Berg — Adalbert Holzer — Fritz Gärtner — Heinrich Reinhold Pfeiffer.

Das Heft M. 8.— ord., einzeln M. 5.20 fest u. bar
Von 51 Exemplaren an das Heft M. 4.80 fest u. bar
Bedingungswiese beschränkt M. 5.60 no.

„Deutschland“, Verlags-Gesellschaft m. b. H.
München, Amalienstr. 6

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Hermann Kayser, Verlagsbuchhandlg., Kaiserslautern.

(Z) Soeben erschien:

Kyrie eleison

Ein Roman von Juden und von Christen
aus dem alten Speyer

von

Max Joseph.

I. Buch. Die Woche der Leiden.

In Halbleinen gebunden ord. M. 36.—, bar M. 20.—
(einschl. Sort.-Zuschlag)

brochüriert ord. M. 30.—, bar M. 16.65
(einschl. Sort.-Zuschlag)

Der Roman führt in die düstere Zeit des schwarzen Todes, der Pest und der Judenverfolgung des Jahres 1349, der die blühende Judengemeinde der alten freien Reichsstadt Speyer fast bis auf den letzten Mann zum Opfer fiel. Der Verfasser, der wie kaum einer bewandert ist in der großen Vergangenheit des alten Speyer, entrollt ein erschütterndes Gemälde der geschichtlichen Geschehnisse, die er bei aller historischen Treue mit einem ergreifenden Herzenserlebnis, der Liebe des Deutschordensritters Heino von Ehrenberg zur schönen Jüdin Esther, der Tochter des Befehlshabers Jehuda ben Kalonymos, zu gewaltiger Wirkung zusammenklingen läßt.

Nicht Liebe und Haß, nicht parteiische Tendenz führen ihm die Feder. Die blutwarme Schilderung ist nur ein einziger Schrei nach Gerechtigkeit. Das mittelalterliche Speyer ist der mit plastischer Gestaltungskraft gezeichnete Schauplatz, die Patrizier und die Rünste, die Stadt und der Bischof, die Christen und die Juden die Gegenspieler einer immer spannenden Handlung; die fesselnde Aufzeichnung der wirtschaftlichen, politischen und religiösen Kämpfe lockt ständig zum Vergleich mit heutigen Zuständen.

Kein Streittroman und doch ein Zeitroman, den jeder lesen muß, der wachen Auges die Wechselbeziehungen vom Einst zum Jetzt erkennen will. Der Roman bildet in seinem ersten Buch nach Inhalt und Form ein abgeschlossenes Ganzes. Das bald erscheinende zweite Buch „Jahreszeiten“ wird ein ebenso abgeschlossenes Gegenstück dazu sein und besonders „die Weiskler in Speyer“ behandeln.